Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Präsidenten der Kommission wurde der dermalige Vizepräsident Herr Gustav Jeanneret, Maler in Cressier (Neuenburg) ernannt. Die übrigen Mitglieder dieser Behörde sind die Herren: Hugo Siegwart, Bildhauer in Luzern; Wilhelm Ludwig Lehmann aus Zürich, Maler in München; August Giudini, Architekt in Lugano; Louis Dünki, Maler von und in Genf; Emil Bonjour, Direktor des Kunstmuseums in Lausanne, Hermann Gattiker, Maler und Radierer in Zürich.

Restaurierung des Domes zu Wetzlar. Die Vorarbeiten zur Wiederherstellung des Wetzlarer Domes sind im Herbste des vergangenen Jahres zum Abschlusse gelangt und die Pläne derzeit dem Kultusministerium vorgelegt. Die Kosten übersteigen 1 250 000 Fr. Vor allem ist eine Erhöhung des Chordaches geplant und eine Ergänzung der Querschiff-Front, deren obere Teile Strebepfeiler und Galerien erhalten, die sich bis zur Nordseite des Langhauses fortsetzen. Der sogenannte Heideturm wird mit einer neuen, massiven Kuppel bekrönt. Die Westfassade erfährt keine Veränderung. Die Hauptarbeit aber besteht in dem Ersatz aller baufälligen, verwitterten und schadhaft gewordenen Teile durch gutes dauerhaftes Material.

Ozonwasserwerk in Paderborn. Die im September dem Betrieb übergebene Anlage in Paderborn ist dem Schiersteiner Werke[1]) ganz ähnlich nur die Sterilisatoren sind insofern abweichend davon gebaut, als kaskadenartige Ueberläufe angebracht wurden, über die das Wasser aus den Türmen abfliesst und hiebei noch spurenweise gelöstes Ozon an die Luft abgibt. Die Anlage liefert 50 bis 60 m^3 in der Stunde. Unter Annahme des Wiesbadener Preises der *P.S.*-Stunde käme ein m^3 Wasser einschliesslich Verzinsung und Amortisation auf etwa 2 Ctm. zu stehen.

Schloss Laeken in Belgien soll nach den Plänen des Architekten Girault, des Erbauers des Petit Palais in Paris, in dem während der Weltausstellung die retrospektive Kunstausstellung untergebracht war, bedeutend vergrössert werden. Das Schloss erhält zwei neue Flügelbauten, in denen ausser den Wohnungen für den König und die Prinzen grossartige Festsäle und eine Gemäldegallerie geplant sind. Eine eigene Eisenbahnlinie wird das Schloss direkt mit Brüssel verbinden. Die Arbeiten sollen in vier Jahren beendet sein.

Ueber Platin-Vorkommen in den Vereinigten Staaten Amerikas[2]) meldet neuerdings «Prometheus», dass man im Staate Washington, nämlich bei Princeton und in der Olympia-Mine bei Mount Kennedy Platin gefunden habe. Ebenso soll das Yukon-Gold eine starke Beimengung von Platin enthalten und in den Lagern desselben auch Platinkörner vorkommen, welche die Bergleute in ihrer Unwissenheit bisher weggeworfen hätten.

Konzerthaus des Männergesangvereins Strassburg i. E. Das von den Architekten Kuder und Müller in Zürich und Strassburg erbaute Konzerthaus für den Männergesangverein in Strassburg[3]) ist am 1. Februar d. J. feierlich seiner Bestimmung übergeben worden. Das ganze Haus, vor allem aber der in Weiss und Gold gehaltene grosse Konzertsaal, der für 1450 Zuhörer Raum bietet, fand ungeteilten Beifall, zumal sich auch die Akustik als vorzüglich erwies.

Kunstgewerbe-Ausstellung 1904 in München.[4]) Es ist Aussicht vorhanden, für die Ausstellung die Räume des im Rohbau vollendeten Armee-Museums im Hofgarten zu gewinnen und so die Schwierigkeiten zu beseitigen, die hauptsächlich in der Befürchtung lagen, dass der Glaspalast, welcher für die Ausstellung bestimmt war, für die internationale Kunstausstellung des Jahres 1905 nicht mehr rechtzeitig frei gemacht und eingerichtet werden könnte.

Schiffahrtskanal Venedig - Lago Maggiore. Der in Locarno unter dem Vorsitz des Gemeindepräsidenten Balli tagenden Kommission für die Erstellung eines Wasserweges Locarno-Venedig wurde mitgeteilt, dass die italienische Regierung zum neueren Studium der Frage eine technische Spezialkommission unter dem Vorsitz des Deputierten Romain Jacur ernannt habe.

Die städtische Bibliothek in Genf lässt in Bezug auf die Raumverhältnisse des Gebäudes viel zu wünschen übrig. Es schlägt deshalb der Verwaltungsrat dem Stadtrat vor, einen Anbau zu erstellen, dessen Kosten auf 160 000 Fr. berechnet werden.

Schweizerische Bundesbahnen. Das Bureau des Maschineningenieurs der Schweizerischen Bundesbahnen K. IV. in Rorschach soll in diesem Jahre nach St. Gallen verlegt werden.

[1]) Band XL. S. 277.
[2]) Band XL. S. 109.
[3]) Bd. XXXV. S. 227.
[4]) Bd. XXXIX S. 223.

Nekrologie.

† **Louis Daniel Perrier,** dessen Tod wir in unserer letzten Nummer kurz erwähnt haben, stammte aus dem Kanton Waadt und wurde 1818 in Paris geboren. Er wollte ursprünglich Maschineningenieur werden, bereitete sich hierzu an der Ecole des arts et métiers in Châlons-sur-Marne vor und verliess mit dem Diplom ausgezeichnet diese Fachschule, um in den Werkstätten von Perrier Edwards & Cie. in Chaillot den ersten Schritt in die Praxis zu tun. Hier scheint nun Perrier eingesehen zu haben, dass seine Fähigkeiten und Talente mehr auf der künstlerischen Seite lagen und dass sein eigentlicher, richtiger Beruf der des Architekten sei. Rasch entschlossen sagte er der Maschinentechnik Valet und bereitete sich durch eine vierjährige Praxis bei Architekt Franel in Vevey auf den neugewählten Beruf vor. Studien in München und unter Strack, Stüler und Persius an der Bauakademie zu Berlin, die er mit einer ersten Medaille verliess, erweiterten und vertieften seine bereits erworbenen Fachkenntnisse. Seine erste Stellung in der Schweiz fand er als Bauführer der Anstalt Préfargier unter Arch. Châtelain, Vater; dann liess er sich im Jahre 1847 in Neuchâtel als Architekt nieder, wurde jedoch bald zum Kantons-Architekten gewählt, in welcher Stellung er 15 Jahre verblieb (von 1848 bis 1863) und fast alle kantonalen Bauwerke jener Zeit, vornehmlich Schulhäuser, ferner die Kirche in Brenets, die Wiederherstellung des Schlosses Cormondrèche und das Collège de la Promenade in Neuchâtel ausführte. Im Jahre 1864 wurde er in den Stadtrat gewählt; er übernahm als solcher zuerst die Direktion der öffentlichen Arbeiten und nachher den Vorsitz dieser Behörde. Später zog er sich von den öffentlichen Aemtern zurück und entwickelte als Privatarchitekt noch eine ausgedehnte Tätigkeit, womit er, namentlich durch die Bauten im Quartier de l'Ecole und an der verlängerten Rue de l'Industrie, der Stadt Neuchâtel ein eigenes charakteristisches Gepräge verliehen hat.

† **H. v. Sury.** Am 8. Februar ist in Zürich, erst 47 Jahre alt, Johann R. v. Sury, Inspektor des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern gestorben. Er stammte aus einer Solothurner Familie und war am 31. Juli 1856 in Thun geboren. Nach Absolvierung des Progymnasiums machte er in dieser Stadt bei einem Mechaniker die praktische Lehre durch und arbeitete dann von 1873—1876 auf einem technischen Bureau in Augsburg. Von 1876—1889 ist Sury zunächst bei Escher, Wyss & Cie. und dann auf den Werften der Dampfschiffahrtsgesellschaften am Genfer-, Neuenburger- und Thunersee als Monteur und Werftleiter tätig gewesen. Im Jahre 1889 wurde er vom Schw. Verein von Dampfkesselbesitzern als Inspektor angestellt, bis Ende 1894 für den Bezirk Lausanne und von da an für den Bezirk Bern. Die reichen Erfahrungen in seinem Fache und sein schlichtes, treues Wesen machten ihn zu einem stets gern gesehenen Berater bei den vielen Dampfkesselbesitzern und Werken, mit denen ihn die Ausübung seines Berufes in Berührung brachte.

Literatur.

Altrömische Heizungen von *Otto Krell sen.*, Ingenieur. Mit 30 Textfiguren und 1 Tabelle. Verlag von R. Oldenbourg in München und Berlin. 1901. Preis geh. 4 M.

Die vorliegende Abhandlung räumt mit der Vorstellung, dass in altrömischen Zeiten die Erwärmung der Innenräume durch eine Zirkulation von Feuergasen in den sogenannten Hypokausten und Hohlräumen der Wände hervorgerufen worden sei, von Grund aus auf. Der Verfasser ist Heizingenieur und hat so als Fachmann die altrömischen Heizanlagen an Ort und Stelle namentlich in Pompeji studiert, wobei er zu Schlüssen gelangte, die von der überkommenen Ansicht weit abliegen ohne mit der geschriebenen Ueberlieferung in völligem Widerspruch zu stehen. Unter den Ergebnissen der in einfach sachlicher Fassung anschaulich und überzeugend wirkenden Untersuchungen erscheinen als die wichtigsten, dass die Heizung der Wohnräume überwiegend durch in den Räumen selbst aufgestellte Holzkohlenbecken erfolgte und die Hypokausten-Massenofenluftheizung nur ausnahmsweise Anwendung fand; dass da wo Holzkohlen fehlten auch Kanalheizungen mit ausserhalb des Gebäudes liegender Holzfeuerung eingerichtet wurde; dass das Wasser für die Bäder in metallenen Kesseln und nicht durch Unterheizung der gemauerten und mit Marmorplatten ausgelegten Wannen erwärmt wurde und dass endlich nirgendwo die Hohlräume in Fussböden und Wänden von Heizgasen durchzogen waren, sondern lediglich zur Trockenhaltung der Räume dienten. Die Krellsche Arbeit, aus der ersichtlich ist wie wichtig auch bei archaeologischen Fragen die Mitwirkung eines Fachmannes sein kann, muss ihres interessanten und anregenden Inhalts wegen bestens empfohlen werden.

Die Zimmergotik in Deutsch-Tirol, herausgegeben von *Franz Paukert*, Direktor der k. k. kunstgewerblichen Fachschule in Bozen. VII. Sammlung, 32 Tafeln mit Erläuterungen. Leipzig, Verlag von E. A. Seemann, 1903. Preis in Mappe 12 M.

Die neueste Lieferung dieses prächtigen Werkes bringt abermals eine stattliche Reihe schöner Aufnahmen alter Tiroler kunstgewerblicher Arbeiten in bekannter, sorgfältiger und wirkungsvoller Darstellung. Sie enthält neben Möbeln, Friesen, Türen und Truhen schöne Vertäfelungen und besonders prachtvolle Holzdecken, ferner steinerne Türumrahmungen, einfache Wandmalereien, Schmiedearbeiten, einen steinernen Kamin u. a. m. und legt so beredtes Zeugnis ab von der Unerschöpflichkeit des Landes Tirol für den Sammler deutscher Kunst vom Ausgange des Mittelalters. Das Werk ist so bekannt, dass eine weitere Empfehlung nicht nötig erscheint; es genügt auf sein erneutes Erscheinen hinzuweisen und zu betonen, dass die VII. Lieferung den bereits erschienenen in Auswahl, Darstellung und Ausstattung gleichwertig ist.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Zeitgemässe Gasthäuser. Einige Vorschläge zur zweckmässigen Anlage von *W. Erhardt*. 1902. Verlag von Reinhold Mahlau, Firma Mahlau & Waldschmidt in Frankfurt a. M. Preis geh. 0,30 M.

Das Remscheider Wasserwerk mit der Talsperre. Dritte erweiterte Auflage. Mit einer Ansicht und einem Grundriss. 1903. Verlag von Wilhelm Witzel in Remscheid. Preis geh. 0,40 M.

Konkurrenzen.

Aufnahmegebäude im Bahnhof Basel. Einen unbeschränkten (internationalen) Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für die Haupt- und Seiten-Fassaden des neuen Bahnhofgebäudes der schweizerischen Bundesbahnen in Basel erlässt deren Kreisdirektion II unter nachfolgenden Bedingungen:

Verlangt werden: Ansichten der Hauptfassade und beider Seitenfassaden, ferner ein Querschnitt durch das Vestibül im Masstab von 1 : 200, Detailzeichnungen zu den Fassaden, soweit sie zum Verständnis notwendig erscheinen in 1 : 50 oder 1 : 20, einige Querschnitte durch die Flügel zur Erläuterung des inneren Ausbaues und eine generelle Kostenberechnung. Die Darstellungsweise der Entwürfe ist den Bewerbern freigestellt. Die Haupt- und zum Teil auch die Westfassade sollen in einer dem Zwecke des Baues entsprechenden, jedocht nicht luxuriösen Ausstattung ausgebildet sein. Für diesen dürfen nur anerkannt gute und wetterbeständige Baumaterialien in Frage kommen, wobei Konstruktionen, die aus Steinen des Inlandes hergestellt werden können, den Vorzug erhalten. Die nicht allzu reichlich bemessene Einlieferungsfrist dauert bis zum 30. April d. J. Dem aus den HH. Professor Dr. H. Auer in Bern, Arch. A. Vischer in Basel, Prof. G. Gull in Zürich, Ingenieur O. Sand[1]) in Bern und Ing. J. Hui[2]) in Basel bestehenden Preisgericht sind zur Prämiierung der drei besten Entwürfe 10 000 Fr. zugewiesen. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der schweizerischen Bundesbahn-Verwaltung und können von dieser beliebig für die Bauausführung benutzt werden. Eine vierzehntägige Ausstellung sämtlicher eingesandten Arbeiten soll in Basel stattfinden. Ein reichhaltiges Planmaterial, bestehend aus einem Lageplan in 1 : 1000, Grundrissen, Schnitten, Skizzen, einer Ansicht (von der Viaduktstrasse aus) dient zur Erläuterung des Programmes, das von dem Baudepartement der Kreisdirektion II der schweizerischen Bundesbahnen in Basel kostenfrei bezogen werden kann.

[1]) Mitglied der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen.
[2]) » » Kreisdirektion II » » »

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Tessinischer Ingenieur- und Architektenverein.

Am 15. Februar 1903 hielt in Locarno, unter dem Vorsitze seines Präsidenten des Ingenieurs *Giovanni Rusca*, der tessinische Ingenieur- und Architektenverein seine XXVII. Versammlung ab. Dem im Jahre 1884 gegründeten Verein gehören zur Zeit 200 Mitglieder an, sodass er einer der grössten der kantonalen Schwestervereine ist. Aus den Verhandlungen der Jahresversammlung sind zwei Punkte hervorzuheben, von denen die Kollegen in der übrigen Schweiz mit besonderem Interesse Kenntnis nehmen werden. Zunächst die Publikation eines sehr reichhaltigen Jahrbuches, dessen grosser Umfang eine kleine Verspätung im Erscheinen — namentlich angesichts der sonstigen, sehr ausgedehnten beruflichen Inanspruchnahme des Verfassers — vollauf rechtfertigt. Das Jahrbuch zeichnet sich durch Unabhängigkeit des Urteils und schlichte Darstellungsweise, der jede Schönfärberei fremd ist, aus. In der Schweizerischen Bauzeitung soll demnächst ein einlässlicher Bericht über diese Publikation erscheinen. Der zweite Verhandlungsgegenstand von allgemeinem Interesse betrifft die auf Anregung des Präsidenten einstimmig erfolgte Beschlussfassung über den Beitritt zum Schweizerischen Verein. Der bestehende Vorstand wurde beauftragt, beim Zentralkomitee des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins die erforderlichen vorbereitenden Schritte zu unternehmen, sodass wir hoffen dürfen, der Tessinische Verein werde schon an der diesjährigen Generalversammlung in Chur teilnehmen können, im gleichen Jahre also, in dem der Kanton Tessin die 100-jährige Gedenkfeier seines Bestandes als selbständiges Glied der schweizerischen Eidgenossenschaft begeht. Leider sieht sich der Präsident Ing. Giovanni Rusca, dessen andauernden Bemühungen dieser Beschluss wohl in erster Linie zu verdanken ist, genötigt wegen Ueberhäufung mit Berufsarbeit, seine Stelle als offizieller Leiter des Vereins mit Ende der laufenden Amtsperiode niederzulegen.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
23. Februar	Bureau des Regierungs-Statthalteramtes	Wangen a. A. (Bern)	Korrektionsarbeiten der Strasse Wangen-Walliswil-Bipp-Bannwil, Erdarbeiten etwa 18 000 m^3, Felsarbeiten etwa 1200 m^3, Lieferung von etwa 2200 m^3 Steinen u. s. w.
23. »	J. Weidmann, Architekt	Veltheim (Zürich)	Maurer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser- und Malerarbeiten für den Neubau eines Wohnhauses.
23. »	Jb. Ueltschi	Reidenbach (Bern)	Arbeiten zur Verlegung des Schützen- und Scheibenhauses in Boltigen.
25. »	E. Hürlimann-Pfenninger	Rüti (Zürich)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für eine Wasserversorgung in Fägschwil.
25. »	Schäublin, Gemeindepräs.	Gelterkinden (Basell.)	Erstellung einer Brücke über den Eibach. Kostenvoranschlag 2000 Fr.
25. »	Rob. Huber, Lehrer	Ober-Stammheim (Zürich)	Maurer-, Zement-, Schlosser- und Zimmerarbeit für den Scheibenstand im Tütteltal.
28. »	Hauser, Nat.-Rat	Stadel (Zürich)	Sämtliche Arbeiten zum Neubau des Pfarrhauses in Stadel.
28. »	Dierauer, Gemeinderat	Walzenhausen (App.)	Erweiterungsarbeiten der Wasserversorgungsanlage von Walzenhausen.
28. »	H. Peter, Ing. d. Wasserw.	Zürich	Lieferung von Gusswaren für die Wasserversorgung der Stadt Zürich pro 1903.
28. »	H. Suter & Cie., Mech. Ziegelei	Frick (Aargau)	Abbruch eines Ziegeleigebäudes und Wiederaufbau desselben in Frick.
1. März	Flusskorrektionsbureau	Winterthur, Lindstr. 4	Lieferung von etwa 7000 *t* Stein für Uferschutzbauten an der Töss und Thur.
1. »	v. Tscharner, Architekt	Chur	Zimmerarbeiten für das neue Post- und Telegraphengebäude in Chur.
1. »	Kant. Vermessungsbureau	Bern	Nachführung des Vermessungswerkes der Gemeinde Uetendorf.
1. »	A. Betschon, Architekt	Baden (Aargau)	Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Spenglerarbeiten für einen Neubau.
2. »	Kreisdirektion II der S. B. B.	Basel	Abbruch der alten Bahnhofgebäude in Basel.
2. »	L. Kürsteiner, Ingenieur	St. Gallen, Rosenbergstrasse 36	Erstellen einer Wehranlage in Beton etwa 400 m^3; Liefern und Legen von 700 *m* Steinzeugröhren, Kaliber 45 *cm*; Erstellung einer Weiheranlage von 4500 m^3 Inhalt; Transport u. Legen von 688 *m* Gussröhren, 400 *mm*, für das Elektrizitätswerk Urnäsch.
3. »	Eidg. Baubureau	Zürich, Clausiusstr. 6	Erd- und Maurerarbeiten für ein Keltergebäude der Versuchsanstalt in Wädenswil.
3. »	Eidg. Baubureau	Zürich, Clausiusstr. 6	Erstellung eines Zollhauses in Klemme bei Leibstadt (Aargau).
4. »	Gemeinderatszimmer	Bünzen (Aargau)	Sämtliche Bauarbeiten für einen Schulhausbau in Bünzen.
5. »	G. Hess. Schulpräsident	Laupen (Bern)	Lieferung von 30 Fensterrouleaux im neuen Schulhaus Laupen.
8. »	Bureau der Sensethalbahn	Laupen (Bern)	Hochbauten der Sensethalbahn, bestehend in: 2 Aufnahmsgebäuden, 1 Lokomotivremise, 2 Bahnwärterhäusern, 3 Gebäuden für Haltestellen, Wärterbuden, Aborten u. s. w.
8. »	Bureau der Sensethalbahn	Laupen (Bern)	Unterbauarbeiten, sowie Legen des Oberbaues des III. Loses der Sensethalbahn.
8. »	J. M. Hug	Kretzegg (St. Gallen)	Renovation von Kirche und Turm, sowie Neubau der Sakristei in Bernhardzell.
10. »	Werkstätte der S. B. B.	Olten	Lieferung von Schnittholz und Rundholz in Tannen, Föhren, Eichen u. s. w.